



**MEHR VON UNS IST
BESSER FÜR ALLE**

Warnstreik am JKB!

Montag, 27. & Dienstag, 28.11.

Die Verhandlungen am 22. November über einen Tarifvertrag Entlastung verliefen ergebnislos.

Auch in der zweiten Verhandlungsrunde legte die Arbeitgeberin kein Angebot vor. Sie stellen sich nach wie vor quer, die ganze **ver.di Tarifkommission** für die Verhandlungen freizustellen. Auch wird versucht, die nicht-pflegerischen Bereiche ans Ende der Verhandlungen zu schieben.

Dieses Zeitspiel ist nicht akzeptabel. Nach über 70 Tagen wurde inhaltlich nichts vorgelegt, **während der Personalmangel in allen Bereichen brennt.**

Deswegen werden für den 27. und 28. November die Beschäftigten des Jüdischen Krankenhauses zum **Warnstreik** aufgerufen. Und eins ist klar: nicht der Streik gefährdet die Patient:innen, sondern der Normalzustand!



"Wir haben die Forderungen zu den Mindestpersonalbesetzungen ausführlich vorgestellt. Die Arbeitgeberin machte bisher kein Angebot. Scheinbar ist ihnen der Ernst der Lage noch nicht klar genug."
Gregor Engel, Station 10, ver.di Tarifkommission



"Die Personalfucht vom JKB kann nur mit einem Tarifvertrag Entlastung gestoppt werden. Wir wollen weiterhin am JKB arbeiten und setzen uns deswegen für eine bessere Patientenversorgung mit guten Arbeitsbedingungen ein."
Julia Hertwig, CPU, ver.di Tarifkommission

Wie laufen die Warnstreik-Tage ab?

An beiden Tagen werden die Früh-, Spät-, und Nachtdienste bestreikt. Alle Kolleg:innen müssen zu Beginn ihres Dienstes zum Streikposten vor dem JKB kommen!

ab 06:00 Uhr Streikposten vor dem JKB

von 07:00-23:00 Uhr Streiklokal in der Prinzenallee 58 (im zweiten Hinterhof)

Die Streikgelderfassung erfolgt im Streiklokal. Für Getränke, Frühstück und Mittagessen ist gesorgt.

**JETZT
MITGLIED
WERDEN!**



mitgliedwerden.verdi.de



Wie wird der Notdienst in den einzelnen Bereichen geregelt an den Streiktagen beim JKB?

- In den bettenführenden Bereichen und Rettungsstellen: durchschnittliche Nachtdienstbesetzung
- OP und Anästhesie: Wochenend- und Bereitschaftsdienst für Notfall-Operationen (nicht für elektive Operationen)
- HKL, Endoskopie und Dialyse: ein Notfall-Team pro Bereich (nicht für elektive Maßnahmen)
- Service und Pflegehilfskräfte: KEIN Notdienst notwendig (alle können streiken)

Soweit durchgeführte Streikmaßnahmen dazu führen werden, dass in einzelnen bettenführenden Stationen die **geregelt Besetzung voraussichtlich nicht aufrechterhalten werden kann**, werden diese Stationen/ Bereiche unter Angabe des Umfangs der zusätzlichen Einschränkungen vorher der Arbeitgeberin angekündigt.

Was passiert, wenn die Notdienstbesetzung unterschritten wird am Streiktag?

Der Arbeitgeber hat zunächst **alle ihm zur Verfügung stehenden Möglichkeiten** des Personalmanagements, insbesondere die Möglichkeit der innerbetrieblichen Versetzung für die Dauer des Streiks auszuschöpfen. Das bedeutet, dass zunächst vom Arbeitgeber überprüft werden muss, ob auf anderen Stationen mehr Kolleg*innen arbeiten, als der Notdienst vorsieht. Sollte dies der Fall sein, müssen zunächst Versetzungen erfolgen, damit möglichst viele streikbereite Kolleg*innen ihr Streikrecht wahrnehmen können. Nur wenn keine Versetzungen möglich sind, ohne dass die Notdienstbesetzung in anderen Bereichen unterschritten wird, müssen streikbereite Kolleg*innen von der ver.di Streikleitung in den Notdienst geschickt werden.

Grundsätzlich gilt: Streikbereite Kolleg*innen kommen immer zu Beginn ihres Dienstes zum Streikposten.

Muss ich mich irgendwo melden/abmelden, wenn ich am Streik teilnehmen möchte?

Es besteht keine Verpflichtung sich beim Arbeitgeber ‚abzumelden‘. Besprecht rechtzeitig vor dem Streiktag im Team, wer sich am Streik beteiligen wird und teilt der ver.di Streikleitung rechtzeitig mit, wenn dadurch der Notdienst unterschritten werden würde.

Ihr müsst euch zu Beginn des Streiktages beim Streikposten in die Notdienst-Listen eintragen, damit ihr im Notfall erreichbar seid.

Erhalte ich auch dann eine Streikunterstützung („Streikgeld“), wenn ich jetzt noch bei ver.di eintrete?

Ja. Auch Neumitglieder können Streikunterstützung erhalten, wenn für den vorangegangenen Monat rückwirkend eine satzungsgemäße Beitragszahlung erfolgt. Solltet ihr an einem Streik im Februar teilnehmen, müsstet ihr entsprechend rückwirkend zum 1. Oktober eintreten.

Wer sind meine Ansprechpartner*innen im Streik oder im Laufe der Vorbereitung?

Sollte es Konflikte mit Vorgesetzten geben, musst du diesen Konflikt nicht selbst führen. Dafür gibt es ein Streikleitungs-Team!

STREIKLEITUNG: 0160 4590594

Vor dem Streik ist Dana Lützkendorf deine Ansprechpartnerin: 0151-72440765